

„Bistum und Hochstift. Speyer um 1500“ (Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte. Bistumsgruppe Speyer, 9. April 2021)

Handreichung

Die Speyerer Bischöfe Raban und Ludwig von Helmstatt – Adel, Stift, Kurpfalz und Reich im 15. Jahrhundert

Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Christian-Albrechts-Universität Kiel

I. Einleitung

Franz Josef Mone (Hrsg.), Politisches Testament des Bischofs Raban von Speier. Von 1438 oder 1439, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 11 (1860), S. 193-201.

Franz Xaver Remling, Geschichte der Bischöfe zu Speyer, 2 Bde., Mainz 1852-1854 (ND Pirmasens 1975).

Kurt Andermann, Das älteste Lehnbuch des Hochstifts Speyer von 1343 bzw. 1394/96, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 130 (1982), S. 1-70.

Gerhard Fouquet, Das Speyerer Domkapitel im späten Mittelalter (ca. 1350-1540). Adlige Freundschaft, fürstliche Patronage und päpstliche Klientel, 2 Bde. (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte, 57), Mainz 1987.

II. Die Pfalzgrafschaft bei Rhein, die Kraichgauer Ritterschaft und das Speyerer Stift (1350-1540)

Ritteradlige Domherren im Speyerer Domkapitel (1350-1540)

133 ritteradlige Familien:

- 24 Ritteradelsfamilien aus dem Kraichgau/Bauland/mittlerer Neckar
 - 77 Domherren
 - 40 % aller geistlichen Ämter

Chronologische Verteilung der ritteradligen Familien/Domherren aus dem Kraichgau im Speyerer Domkapitel

1350-1400	1401-1450	1451-1500	1501-1540
Erenberg (8)		Erenberg (1)	Erenberg (4)
Sickingen (3)	Sickingen (1)		
Thalheim (1)	Thalheim (1)		
Mauer (1)			
Hofwart v.Kirchheim (1)	Hofwart v.Kirchheim (1)		
Helmstatt (4)	Helmstatt (10)	Helmstatt (4)	
Göler v.Ravensburg (1)	Göler v.R. (1)	Göler v.R. (4)	
Hirschhorn (1)			
Angelloch (1)			
Frauenberg (1)	Frauenberg (1)		
	Heuchelheim (1)		
	Mentzingen (1)		
	Venningen (4)	Venningen (2)	
	Rüdt v.Bödighheim (1)		
		Ramung (1)	
		Neuhaus (2)	
		Nothafft v.H. (1)	
		Gemmingen (2)	Gemmingen (2)
		Nippenburg (1)	Nippenburg (1)
		Rosenberg (2)	
		Zyllnhardt (1)	
			Liebenstein (2)
			Sternenfels (1)
			Münchingen (1)

Die acht führenden Kraichgauer Ritteradelsfamilien im Speyerer Domkapitel (1350-1540)

	Domherren	Ämter
Helmstatt	17	15
Erenberg	14	16
Venningen	7	6
Göler v.Ravensburg	6	4
Gemmingen	4	5
Rosenberg	2	5
Sickingen	4	1
Hirschhorn	1	2
	55	54 (= 29 %)

Bischöfe: 46 %

Pröpste: 69 %

Kantoren: 43 %

III. Raban von Helmstatt oder wie wurde man Bischof von Speyer

Die Ritteradelsfamilie von Helmstatt im Speyerer Domkapitel (1350-1540) und in der Kurpfalz

Die zentrale Persönlichkeit um 1400

Wiprecht d.A., seit 1365 Vogt von Bretten, seit 1400 Senior im König Ruprechts I. (1400-1410)

Raban von Helmstatt (1396-1438) / 1430-1439: Erzbischof von Trier; 1400-1410: Kanzler König Ruprechts I.



Familienwappen des Bischofs Raban von Helmstatt (um 1420) in der Stiftskirche Neustadt a.d.W.

Geldakquise für die Manderscheider Fehde (1431-1437)

9500 Gulden: 28 Adlige Bürgen

8300 Gulden: Schwarz Reinhard von Sickingen

1000 Gulden: Reinhard von Sickingen

7000 Gulden: Heinrich u. Hartmann von Handschuhsheim

4000 Gulden: Wiprecht u. Hans von Helmstatt

5000 Gulden: Gerhard von Thalheim

Präbendierungsschub (1394-1420)

Raban (II): 1405 Dh.; 1412 Propst St. Guido Speyer; 1413 Domkantor

Heinrich: 1394 Dh.; 1408 Dompropst

Reinhard: vor 1412 Dh.; 1424 Dompropst; 1438 Bischof von Speyer

Johann Aspach: 1411 Dh.

Raban (III): 1418 Dh.

IV. Ludwig von Helmstatt (1478-1504) – ein Vertrauter des Kurfürsten von der Pfalz als Bischof von Speyer

Verteilung der Domherren der Familie von Helmstatt (1350-1540)

1350-1400	1401-1450	1451-1500	1501-1540	n. 1540
4	10	4		2

Verteilung der Ämter durch die Familie von Helmstatt (1350-1540)

Domherr	Bischof	Propst	Dekan	Scholaster	Kantor	Propst St. Guido
17	3	3	2	1	2	1

Fauteien: Lauterburg

1478: Nithart von Hornberg
 1479: Hans von Weingarten
 1481: Georg von Bach
 1485: Reinhard von Helmstatt
 1490: Erhard von Helmstatt

Bruhrain

1465: Hans von Gemmingen gen. Giener
 1478: Hans von Helmstatt
 1485: Erhard von Helmstatt
 1491: Hans von Helmstatt
 1497: Peter Nagel von Dirmstein
 1493: Hans von Stettenberg

Hofmeister

1478: Philipp von Angelloch
 1480: Ort von Weingarten
 1481: Wendel von Remchingen
 1484: Heinrich von Sternenfels
 1493: Hans von Stettenberg
 1497: Jakob Kranich von Kirchheim
 1499: Hartmann Fuchs von Dornheim

Karrierestationen Ludwigs von Helmstatt

Studium: Köln u. Heidelberg; Lic. decret.
 1453: Dh. Speyer – Pfründenprozess an der Kurie
 1455: Dh. Worms
 1457: Dh. Mainz
 1478 V 15: Generalvikar des Mainzer Erzbischofs Dieter von Isenburg
 1478 VIII 5: Wahl zum Bischof von Speyer

Verschuldungssituation des Stifts und Mitunternehmerschaft des Ritteradels (1478-1504)

Neuverschuldung insgesamt: 156.263 Gulden Kapital

- Quote: 71 % Gesamteinnahmen/Jahr
- Zinslast durchschnittlich 425 Gulden

Ritteradlige Gläubiger: 47.413 Gulden Kapital (=30,3 Prozent)

- Helmstatt: 2666 Gulden
- Gemmingen: 5000 Gulden
- Kämmerer von Worms gen. von Dalberg: 3000 Gulden
- Venningen: 8400 Gulden



Wappen des Bischofs Ludwig von Helmstatt (Familienwappen auf Speyerer Bistumswappen aufgelegt) in der Pfarrkirche St. Ulrich zu Deidesheim